



**Rede von Dr. Frank a Campo auf der Wahlkreisversammlung der Viersener FDP
am 30. September 2016 in Oedt**

Es zählt das gesprochene Wort!

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Heute Abend bewerbe ich mich um Ihre Stimme für meine Landtagskandidatur für den Wahlkreis Viersen 1, Schwalmtal, Viersen, Willich. Manche von Ihnen kennen mich schon aus Ihren Ortsverbänden und Fraktionen, andere haben vielleicht in der Presse von mir gelesen, aber für viele dürfte ich ein noch unbeschriebenes Blatt sein. Deshalb zunächst eine kurze **Vorstellung** meiner Person.

Mein Name ist Frank a Campo, ich bin 57 Jahre alt, aufgewachsen in Düsseldorf, verheiratet. Wir haben zwei Kinder, der ältere 22 Jahre alt, der jüngere 20, beide in der Ausbildung. Studiert habe ich zuerst Musikgeschichte an der Universität zu Köln, und dann Mathematik an der Fernuniversität Hagen. Seitdem arbeite ich in der industriellen Forschung in einem großen finnisch-schwedischen Papier- und Kartonkonzern. Meinen Doktor habe ich extern an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau über ein Thema aus der konvexen Optimierung gemacht.

Offiziell zu den Liberalen gekommen bin ich 2004. Inoffiziell war ich schon immer dabei und habe bei allen Wahlen mein Kreuzchen aus Überzeugung an der richtigen Stelle gemacht. 2004 habe ich mich dann entschlossen, aktiv zu werden. Zunächst habe ich die Viersener Freidemokraten im Kultur- und Partnerschaftsausschuss vertreten, danach auch im Schulausschuss. Und seit 2014 bin ich Mitglied des Rates dieser Stadt.

Nach der Bundestagswahl 2013 stieg in mir eine Frage auf, die mich zu neuem, stärkerem Engagement für unsere Partei brachte. Sie lautete: „**Wann, wenn nicht jetzt?**“ Wann, wenn nicht jetzt, war es an der Zeit, noch aktiver als bisher für die FDP und ihr Gedankengut einzutreten? Wann, wenn nicht jetzt, brauchte Deutschland überzeugte Liberale, die allen Anfeindungen zum Trotz Flagge zeigen und Wählerstimmen zurückerobern? Und wann, wenn nicht jetzt, sollte ich mich für die Partei ins Zeug legen? So kam es, dass ich mich im November 2013 um das Amt des Viersener Parteivorsitzenden bewarb und es seitdem ausübe.

„Wann, wenn nicht jetzt?“ Diese Frage geht mir immer noch durch den Kopf und bestimmt mein politisches Handeln. Und sie hat mich auch dazu geführt, mich heute Abend Ihnen vorzustellen und um Ihre Stimmen für meine Landtagskandidatur für den Wahlkreis Viersen 1, Schwalmtal, Viersen, Willich zu werben.

Denn **Nordrhein-Westfalen wird unter Wert regiert und wir wollen das ändern**. Und dem will ich nicht tatenlos zusehen. Ich bin in NRW geboren und habe den größten Teil meines Lebens hier gelebt, genauer: am Niederrhein. Ich hänge an diesem Bundesland und dieser Region, und ich will sie voran bringen.

Nordrhein-Westfalen wird unter Wert regiert. Das will ich an **zwei Themen** festmachen: Bildung und Wirtschaft. Zwei Themen, die mir für die Zukunft und den Wohlstand Nordrhein-Westfalens stehen.

Thema Bildung – die Zukunft NRWs: Hier haben wir Freidemokraten eine glasklare Position: wir wollen die **beste Bildung der Welt**. Die beste Bildung der Welt. Manchmal werde ich gefragt, ob es nicht auch eine Nummer kleiner ginge. Und meine Antwort ist: Nein! Wenn wir den Wohlstand der kommenden Generationen sichern wollen, müssen wir dafür sorgen, dass sie auch über die Ressource verfügen, mit der sie diesen Wohlstand erwirtschaften können. Und das geht unter den Rahmenbedingungen von Deutschland und NRW nur durch wissenschaftliche, technische, künstlerische Exzellenz. Bildung ist der Schlüssel! Nur wer den Kopf vorne hat, hat auch die Nase vorn! Deshalb die beste Bildung der Welt, die beste, und nicht Rang 13-17 oder gar Rang 13-22 – und dort steht Deutschland laut der letzten PISA-Studie in Mathematik und Lesekompetenz.

Und wo sind wir unter Rot-Grün angekommen? In Nordrhein-Westfalen wird weniger Geld für die Finanzierung und Ausstattung der Grundschulen ausgegeben als in allen anderen Bundesländern. Pro Schüler und Jahr ist es in NRW nicht einmal die Hälfte dessen, was der Stadtstaat Hamburg in seine Schülerinnen und Schüler investiert. Laut einer aktuellen Studie belegt Nordrhein-Westfalen Rang 14 im Vergleich der Bildungssysteme der deutschen Bundesländer. Den vorletzten Platz! Und besondere Schwächen werden diagnostiziert in den Handlungsfeldern Betreuungsbedingungen, Bildungsarmut, Anteil der Schüler, die die Schule ohne Schulabschluss verlassen, Schulqualität, berufliche Bildung. Und in der Ausgabenpriorisierung von Bildung. Das heißt: die Lage ist miserabel und die Regierung will es dabei belassen. Handlungsunwillen und die Handlungsunfähigkeit dieser Regierung verbauen die Zukunft unseres Landes. Das zeigt sich auch im Kleinen: sehen Sie auf die inhaltliche Weigerung von Schulministerin Löhrmann, Unterrichtsausfall auch nur zu erfassen. Handlungsunwille und die Handlungsunfähigkeit. Die Liste ließe sich fortsetzen.

NRW wird unter Wert regiert, und wir wollen das ändern.

Unsere Forderung heißt: die beste Bildung der Welt. Es gibt die pädagogischen Konzepte und die technischen Möglichkeiten, und unsere Landtagsfraktion hat gerade gestern in eine sehr informative Veranstaltung zu diesem Thema in der Viersener Fußgängerzone durchgeführt. Wir wollen ein ebenso leistungsorientiertes wie chancengerechtes Bildungssystem. Jedes Kind und jeder Jugendliche hat ein Recht auf bestmögliche individuelle Förderung nach seinen Bedürfnissen, Talenten und Neigungen. Daher machen wir uns für ein Schulsystem stark, das alle Kinder ihrem Leistungsstand entsprechend unterstützt. Schwächere Schüler fördern, starke Schüler fordern, Talente entfalten. Das kann nur in einem Schulsystem der Vielfalt gelingen, das eine bestmögliche Durchlässigkeit gewährleistet.

Thema Wirtschaft – der Wohlstand NRWs:

Da gibt es zwei einfache Wahrheiten. Die eine ist: Nordrhein-Westfalen ist die Herzkammer der deutschen Wirtschaft. Das Land trägt allein über 22 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt Deutschlands bei. Rund 8,5 Millionen Menschen sind in Nordrhein-Westfalen erwerbstätig, davon 6,2 Millionen in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.

Und die andere Wahrheit ist: in seiner wirtschaftlichen Entwicklung nach der Finanzkrise liegt NRW innerhalb von Deutschland auf dem letzten Platz. Dem letzten! Wohin man auch sieht:

Wachstum, Bruttowertschöpfung und Produktivität, Investitionen, neue unternehmerische Initiativen, überall liegt NRW auf dem letzten Platz.

Und das ist politisch gemachte Schwäche: Die Entscheidungen der Landesregierung schwächen den Wirtschaftsstandort NRW. Beispiele gibt es viele: das ökologisch unwirksame Klimaschutzgesetz, die Blockade bei der Fertigstellung von modernen Industrieanlagen oder das bürokratische und kostenträchtige Tariftreue- und Vergabegesetz. Der neue Landesentwicklungsplan gefährdet die wirtschaftliche Prosperität NRWs.

NRW wird unter Wert regiert, und wir wollen das ändern.

Was Nordrhein-Westfalen statt rot-grüner Bevormundung benötigt, sind Strategien für eine Entfesselung der Wirtschaft und Impulse für Wachstum. Wir brauchen eine effektivere und gezieltere Wirtschaftsförderung, wir brauchen einen schnelleren Ausbau beim Breitband-Internet, wir brauchen – natürlich – mehr Investitionen in Wissenschaft, Forschung und Infrastruktur, und wir brauchen einen mutigen Bürokratieabbau.

NRW wird unter Wert regiert, und wir wollen das ändern. Wann, wenn nicht jetzt?

Und dafür werde ich mich einsetzen. Jetzt und im Wahlkampf. Und deshalb bitte ich Sie heute um Ihre Stimme.

Danke!